

Zusammenfassung der BUND Position Mobilfunk (Bürgerinitiative S-West) 24.11.2008

Am 29. Oktober 2008 stellte der BUND in Berlin sein Papier: „Für zukunftsfähige Funktechnologien“ den Medien vor. Das Papier ist eine scharfe Kritik an der Mobilfunktechnologie und – politik. Die führenden Medien, Parteien und (bisher) die Kirchen verschweigen dieses Papier. Diese Position hat sie überrascht. Die mobile Kommunikation hat seit ca. 1990 unser Leben verändert, die soziale und politische Kommunikation, Produktionsabläufe und die Kriegsführung. Kommunikationskonzerne wie Telecom, O₂ oder Vodafone gehören zu den umsatzstärksten in der Industrie¹. Über ihr Hauptprodukt, das Handy, sagt Prof. Michael Kundi (Universität Wien)²: „Die Technologie wurde eingeführt ohne jede Abklärung von Nebenwirkungen.“ Handys und Basisstationen bestrahlen uns, sie sind ein akutes, permanentes und flächendeckendes Gefährdungspotential für die gesamte Bevölkerung. Wissenschaftler kritisieren dies als größten jemals stattgefundenen unkontrollierten Feldversuch. Das ist das Besondere: ausnahmslos jeder ist davon betroffen, durch die Handynutzung oder die Zwangsbestrahlung durch die Masten.

Die Technologie von Handys, DECT-Telefonen, WLAN, und Bluetooth basiert auf technisch erzeugten gepulsten Mikrowellen. Die gesundheitsschädlichen Wirkungen von HF-EMF sind aber seit den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts erforscht worden und bekannt³. Der BUND versöhnt nicht mehr mit dieser Technologie. Er hat mit diesem Papier den Standpunkt eingenommen, dass man einer Technologie, die krank macht, nicht zustimmen kann, auch wenn die Technologie zum Lieblingsprodukt der Bevölkerung geworden ist und Arbeitsplätze schafft.

In 10 Punkten (S.4 ff) entwickelt er ein Programm mit Übergangsforderungen zum Schutz der Bevölkerung durch die Minimierung der Strahlenbelastung, bis hin zur Forderung nach der sofortigen Entwicklung einer Technologie, die nicht gesundheitsschädlich ist. Das BUND macht die eindeutige weitgehende Aussage:

Menschen, Tiere und Pflanzen werden durch die Strahlenbelastung geschädigt. Damit macht es auch der BUND zum Teil des Kampfes gegen die Umweltkatastrophe.

Zu allen drei Bereichen hat der BUND einen Forschungsüberblick erarbeiten lassen. Das Papier ist also Ergebnis einer gründlichen Analyse. Es bestätigt die Arbeit der Bürgerinitiativen und der Wissenschaftlervereinigung Kompetenzinitiative e.V..

Der BUND fordert u.a.:

- Ausbaustopp dieser krankmachenden Technologie
- Verzicht auf gesundheitsschädliche Funktechniken, Frequenzbereiche und Signalformen
- Gesundheitsverträgliche Ausgestaltung von Funktechnologien (ALARA - Prinzip auf allen Ebenen)
- Rückbau mehrfach angebotener Netze
- Einführung des Vorsorgeprinzips
- Einführung des allgemeinen und nachbarschaftlichen Mitwirkungsrechts
- Schutz vor ungewollter Einstrahlung in den privaten Bereich
- Beweislastumkehr, Haftpflichtversicherungspflicht der Hersteller und Betreiber
- Transparente und zielorientierte Forschung, Übergang zu mobilen z. B. optischen Übertragungstechniken
- Senkung des Grenzwertes um das 10 Millionenfache auf 1 $\mu\text{Watt/m}^2$

Die Kernaussagen sind u.a.

- „Die Gesundheit der Menschen nimmt Schaden durch flächendeckende, unnatürliche Strahlung mit einer bisher nicht aufgetretenen Leistungsdichte. Kurz und langfristige Schädigungen sind absehbar und werden sich vor allem in der nächsten Generation manifestieren, falls nicht politisch verantwortlich und unverzüglich gehandelt wird.“ (BUND Papier, S.18)
- Prof. Wilfried Kühling (Vors. des Wissenschaftlichen Beirats): „Lebewesen sind auf natürliche, von der Natur vorgegebene bioelektrische Steuerungsprozesse angewiesen. Technische Funksignale greifen als Störsender permanent und in immer komplexerer Weise in diese natürliche Steuerung ein, wodurch falsche und biologisch nicht sinnvolle Reaktionen ausgelöst werden... Da diese Strahlung alle festen Körper durchdringt, entsteht quasi eine Zwangsbestrahlung, der sich niemand entziehen kann.“ (Pressemitteilung v. 20.10.2008)

¹ z.B. Telecom : Umsatz 1.Hj 2008: 30, 1 Mrd.Euro; Gewinn vor Steuern: 9,4 Mrd.Euro; Mobilfunk weltweit 125 Mio.Kunden, in Deutschland 38,4 Mio. (StN, 8.8.2008).

² Österreichische Ärztezeitung, 22. November 2007

³ Brodeur, Paul: Mikrowellen, die verheimlichte Gefahr, 1989; Steneck et al.: The Origins of U.S. Safety Standards for Microwave Radiation, Science Vol. 208, 1980; Schliephake, Erwin: Kurzwellentherapie, Stuttgart 1960

- „Auf der Anwenderseite stellen Mobiltelefone die stärkste Quelle hochfrequenter Felder dar, denen große Teile der Bevölkerung ausgesetzt sind. Die Felder, in denen sich der Kopf bei Benutzung eines Mobiltelefons befindet, sind viel stärker als die Felder, die von anderen Geräten ausgehen... Die Felder von GSM-Mobiltelefonen weisen eine ausgeprägte Pulsstruktur auf.“ (S.12)

Detailliert beschreibt der BUND (S.15 ff) die bereits erforschten Gesundheitsschäden und den **biologischen Wirkmechanismus**:

„All diese Erkrankungen und Störungen, von Erschöpfung und Verspannungsschmerzen bis hin zu Autoimmun-erkrankungen und Krebserkrankungen, können durch ein Wirkungsmodell erklärt werden, welches die intra-zelluläre Schädigung durch freie Radikale und Stickoxide zur Grundlage hat. Dabei kommt es zu hochkom-plexen Reaktionen, bei denen Gewebe – ihrer Art entsprechend – Störungen entwickeln. Man bezeichnet diese Reaktionen als nitrosativen Stress. Diese enden dann in manifesten Symptomen und Krankheiten, wie sie oben aufgezählt wurden.“ (S.17)

Er beruft sich dabei auf den BioInitiative Report (S.17) , d.h. nimmt Partei für die internationale Wissenschaft, die scharfe Kritik äußert. Das ist angesichts des aggressiven Vorgehens der Mobilfunkindustrie (s. Wiener Vorgänge) sehr bedeutend. Die verharmlosende Forschungspolitik der Regierung/Industrie wird zurückgewiesen:

„Forschungsergebnisse, die mangels Betrachtung aller relevanten Faktoren und aufgrund des nicht nachweisbaren direkten Zusammenhangs zu der Aussage kommen, dass elektromagnetische Felder des Mobilfunks keine Schäden hervorrufen, sind als unqualifiziert zu betrachten. Die bereitwillige Übernahme solcher Ergebnisse durch die Mobilfunkbefürworter kann daher nicht akzeptiert werden. Auch wenn aufgrund der relativ kurzen Einwirkungszeiträume die Aussagen epidemiologischer Studien noch schwierig einzuschätzen sind, müssen beispielsweise aktuelle Befunde zum Hirntumorrisiko bei Handy-Nutzern und auffällige Krebs-Cluster in Kommunen ernst genommen werden.“(S.23)

Im Kapitel 5 wird das **thermische Paradigma** zurückgewiesen. Dieses Paradigma hat die Konsequenz, dass biologische, nicht- thermische Strahlungs-Effekte, also die Hauptschädigungen, nicht anerkannt werden, Vorsorge unterlassen wird und die auf dieser Grundlage unhaltbare Urteile der Justiz gefällt werden (S.27). Im Kapitel 6 werden **Schutzziele** definiert, u.a. das Recht, in der Wohnung ohne Zwangsbestrahlung leben zu können und die Senkung des Grenzwertes mit einem Mindest-Vorsorgestandard auf $1 \mu\text{Watt}/\text{m}^2$, d.h. der bestehende Grenzwert muß um das Zehnmillionenfache (!) gesenkt werden, um Gesundheitsschäden auszuschließen.

Zusammenfassend wird eine **ökologische Wende** gefordert:

„Der BUND ist sich darüber im Klaren, dass ein sofortiges „Abschalten“ der mit hochfrequenten Feldern betriebenen Netze politisch nicht durchsetzbar wäre. Gründe dafür sind beispielsweise der heute erreichte technische Entwicklungsstand, die ökonomischen Rahmenbedingungen und das bisher geringe Problembewusstsein in weiten Teilen der Gesellschaft. Man muss die Tatsache berücksichtigen, dass eine breite Mehrheit der Bevölkerung das Vorhandensein vielfältiger elektromagnetischer Felder subjektiv nicht wahrnimmt. Gleichwohl machen es die in Kapitel 3 festgestellten Auswirkungen dieser Felder auf Mensch und Umwelt, deren Bewertung und rechtliche Einschätzung (Kapitel 5) sowie die zukünftig zu erwartenden Ausweitungen dieser Technik **zwingend erforderlich, eine ökologische Wende in der derzeitigen Kommunikationstechnik einzuleiten**. Zum Schutz der menschlichen Gesundheit – auch für kommende Generationen – und zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen sind einschneidende und umfangreiche Maßnahmen zur Begrenzung der derzeitigen Felder und zur Umkehr hin zu gesundheitsverträglichen Techniken zu ergreifen.“ (S.36)

Schwächen (untergeordnet):

Die Frage Kinder und Handys ist zu wenig ausgebaut, deshalb haben wir eine eigene Seite: www.kinder-und-handys.de dazu ins Netz gestellt, wo wir v.a. die Aufklärung/Erziehung in Kindergärten und Schulen fordern. Die Existenz der vielen Bürgerinitiativen und ihrer Behandlung durch die Politik wird nicht genug ausgeführt. Dass die Strahlenbelastung auch ein Thema für Betrieb und Gewerkschaft ist, wird nicht angesprochen. Viele Berufsgruppen müssen diese Technologie nutzen, oder sind passiv betroffen, wie z.B. die Busfahrer. Die Gewerkschaften haben dies noch nicht zum Thema gemacht, v.a. auch weil die Berufsgenossenschaften und Ärzteverbände stark von der Lobby beeinflusst sind. Zu diesen Fragen bedarf es einer Konkretisierung.

Das BUND Papier geht auf alle wesentlichen Fragen ein. Weiteres Informationsmaterial zur Vertiefung ist zusammengefasst im Faltblatt „Kurzgefaßte Tatsachen“ unserer Bürgerinitiative.

Homepages: www.der-mast-muss-weg.de, www.diagnose-funk.de, www.kinder-und-handys.de